

Herbert Stahr

Dresden, Deutschland.

Badenweiler

1933 Schriftgießerei Gutenberg

Badenweiler Schrift	Herbert Stahr, Dresden	Schriftgießerei Gutenberg G. m. b. H., Dresden-Klotzsche	1933	Fraktur
Geschnitten in den Graden 16, 20, 23, 36, 48 und größere Grade in Holz				
<p style="text-align: center;">16 Punkt</p> <p>Lurkin Linden Magdnbürg</p> <p style="text-align: center;">20 Punkt</p> <p>Clübunkeuß Mildunus</p> <p style="text-align: center;">28 Punkt</p> <p>Lurkligns Gobleus</p> <p style="text-align: center;">36 Punkt</p> <p>Dem Harkpfu</p>		<p style="text-align: center;">48 Punkt</p> <p>Wogtlouud</p> <p style="text-align: center;">96 Punkt</p> <p>Qowk</p>		

Aus den Musterbüchern der Schriftgießereien

Die Badenweiler Schrift. Eine neue kalenderfeste Schrift mit eng-fettem Frakturbild, das von Herbert Stahr in Dresden gezeichnet wurde, ist von der Schriftgießerei „Gutenberg“, G. m. b. H., Dresden-Klotzsche, auf den Markt gebracht worden. Diese neue, an die deutsche Handschrift erinnernde Type zeigt schöne Rundungen und gute Effekte

Unn Fawola 1934: Saisst Clüdi-Mandunus!

Rnign Clübunkeuß in Mildunuskonfuktion

Derb Lünß dur Lindunus

Meilunus Rübunus

durch die Licht- und Schattenstriche. Die Badenweiler Schrift läuft nicht zu breit, so daß sie auch für engspaltige Anzeigen benutzt werden kann. Die neue kalenderfeste Frakturschrift ist in den Graden Tertia, Sext, Doppelmittel, 3 Cicero und 4 Cicero geschnitten; größere Grade können in Holz bezogen werden. Für neuzeitliche Werbedrucksachen eignet sich die Badenweiler im besonderen Maße.